page von Oliver Greiss findet man nicht mehr Informationen zum Illustrator, sondern kann sich für den nächsten Badeurlaub ausstatten).
Im Anschluss an den Bilderbuchteil gibt es 9 Seiten Erklärungen für Erwachsene zu den verschiedenen Seiten des Bilderbuchteils.
Der stolze Preis von 27,50 € lässt vor dem Kauf zurückschrecken. Die hohen Papierpreise zurzeit machen einem den Bucheinkauf nicht gerade leicht. Dieses Bilderbuch wird aber bestimmt wiederholt mit einem Kind betrachtet werden können, da die Bilder zum Erzählen anregen und man so immer mal wieder auch über FASD ins Gespräch kommen kann.



Tim: Ein Leben mit dem Fetalen Alkoholsyndrom
Von Monika Reidegeld
Taschenbuch,
ISBN: 978-3949192029,
Edition blaes
14,00 €

Bevor die Buchrezension startet, bitte die FAScette kurz zur Seite legen und den örtlichen Buchhändler anrufen und „Tim“ bestellen! Am besten gleich zwei Exemplare, denn dieser Erfahrungsbericht von Monika Reidegeld und ihrem Sohn Tim ist nicht nur etwas für den eigenen Lesesessel, sondern auch ein gutes Weihnachtsgeschenk für alle, die mit Menschen mit FASD in Berührung kommen.
Monika Reidegeld hat das Buch über ihr Leben mit Tim geschrieben. Sie stellt, schonungslos zu sich, ihre Gefühle, Hoffnungen und Enttäuschungen aus der Zeit vor der FASD-Diagnose ihres Sohnes Tim ihm gegenüber dar. Tim gibt im Text immer wieder seine Sicht auf die früheren Ereignisse wieder. Die Leser erleben also immer wieder beide Seiten einer Herausforderung.
Gemeinsam gelingt es beiden so, das Drama für nicht diagnostizierte Menschen mit FASD fassbar, geradezu mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.
Es wirkt niemals aufgesetzt oder belehrend, wenn sie Tims früheres, ihr unverständliches Verhalten mit ihrem heutigen FASD-Fachwissen erklärt.
Beiden gelingt der Drahtseilakt zwischen der so wichtigen Aufklärung über den hohen Unterstützungsbedarf für Menschen mit FASD und Bloßstellung.
Danke für dieses wertvolle Buch, Tim und Monika!



Alkohol in der Schwangerschaft
Die unterschätzte Gefahr
Von Dagmar Elsen
Taschenbuch, 232 Seiten,
ISBN: 978-3824813032,
Schulz-Kirchner Verlag
28,00 €

Dieses Buch aus dem Schulz-Kirchner Verlag gibt einen emotionalen Überblick über FASD und viele damit zusammenhängende Fragestellungen.
Es startet mit einem herausfordernden Bericht über die Selbsttötung eines Kindes, gefolgt von zwei Kapiteln, in denen Fehler und Unwissenheit von Jugendämtern dargestellt werden. Insgesamt sind die Beschreibungen von Unverständnis, Unwissen und Inkompetenz der Außenwelt, z. B. Lehrkräften, Therapeuten, Ämtern durchgängig im Buch zu finden. Es gibt wenige Beispiele für gelingende Unterstützung.
Einige Kapitelüberschriften sind neutral informativ z. B. „Hilfe und Unterstützung bei fetalen Alkoholschäden“, „FASD und Schule“ oder „FASD im Erwachsenenalter“, andere Kapitelüberschriften eher reißerisch wie „Das tragische Leid leiblicher Mütter, das eigene Kind geschädigt zu haben“, „Wie unser Sozialsystem Familien den Atem raubt“ oder

„Wenn Eltern an ihre Grenzen stoßen“. Auch viele Zwischenüberschriften in den Kapiteln haben provokante Titel „„Der ist zu deppert aus dem Weg zu gehen“, „Unaufhörliches Bittstellen und Betteln“ oder „Während der Arbeit zusammengebrochen“. Die Leser*innen sollen durchgehend emotional angesprochen werden. Reine Faktenvermittlung ist bei diesem Buch nicht angesagt. Es wäre schön gewesen, wenn es auch mehr Beispiele für gelingende Lebenssituationen von Menschen mit FASD geben würde. Das Buch macht keinen Mut, gibt wenig Zuversicht für die Aufnahme eines Kindes mit FASD in eine Familie oder Einrichtung. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Darstellung von Problemen.
Bei der Erklärung der Fetalen Alkoholspektrumstörung geht die Autorin leider nicht auf die S3-Leitlinie zur Diagnostik ein. Das Kapitel „Fetale Alkoholschäden“ müsste überarbeitet werden, um auf dem aktuellen Stand zu sein.
Das Buch endet mit einer Sammlung von nützlichen Internetadressen.
Es fällt schwer, ein abschließendes Fazit zu geben. Einerseits beinhaltet das Buch viele Themen rund um FASD, andererseits ist es an vielen Stellen plakativ und eher deprimierend. Wäre es nicht schöner, auch Gelingendes darzustellen und Zuversicht zu vermitteln? Hier muss sich die Leserschaft wohl ein eigenes Bild machen.

Inklusion macht Schule — Ein Praxisbuch
Ringhefter, 6 Hefte, DIN A5
Verein zur Förderung der Belange Frühgeborener, chronisch kranker und behinderter Kinder im Friedrichshain (Frieda e.V.)
29,00 €
In Zusammenarbeit des SPZ des Vivantes Klinikum im Friedrichshain, verschiedener Grundschulen und des Vereins FRIEDA e.V. entstand dieser Ringordner zum Thema „Inklusion und Schule“.
Im ersten Heft wird die Entstehungsgeschichte des Ringordners beschrieben. Die folgenden Hefte beinhalten

- Soziales Miteinander — Zusammen lernen
- Räume gestalten
- Wissen erwerben
- Vernetzung nach innen und außen
- Glossar: ausgewählte Erkrankungen

Durch Heft 6 hat sich der Ringordner seinen Platz in der FAScette verdient! In diesem Heft werden ADHS, Autismus, Bindungsstörung, Depression, Epilepsie, Lese-Rechtschreibstörung, Rechenstörung, soziale Angst/extreme Schüchternheit, Ticstörung, Trisomie 21, Entwicklungsstörungen der Wahrnehmung und FASD (!) vorgestellt. FASD werden 4 Seiten gewidmet. Auf diesen 4 Seiten wird kompakt notwendiges Wissen für Lehrkräfte vermittelt. Ein weiterer Schritt, die Umwelt an Schüler*innen mit FASD anzupassen!







Laden Sie sich unter https://www.fasd-deutschland.de/ueber-uns/#downloads kostenlos unsere Poster, Informationsflyer und -broschüren herunter. Benötigen Sie weiteres Infomaterial nutzen Sie unser Bestellformular: https://www.fasd-deutschland.de/infomaterial-bestellen/